

Befragung und Bürgerbeteiligungsprozess „Sanfte Mobilität - 25 Fragen für Bürs

- Abschlussbericht -



Inhalt

Zusammenfassung	3
1. Anlass und Ausgangslage	4
2. Vorgehensweise und Prozess	4
3. Ergebnisse	7
4. Empfehlungen und nächste Schritte	11
 Anhang	 13

Zusammenfassung

Nach erfolgreichem Abschluss der im Energieleitbild verankerten Bürgerbefragung zur Sanften Mobilität wurde das Energieinstitut Vorarlberg damit beauftragt in Zusammenarbeit mit einer dafür gegründeten Arbeitsgruppe Sanfte Mobilität der Gemeinde Bürs einen moderierten Prozess zur Auswahl und Umsetzung der eingegangenen BürgerInnenvorschläge zu begleiten.

In einem Workshop mit der Arbeitsgruppe konnte aus den über 300 Bürgervorschlägen gemeinsam 24 kurzfristig (d. h. mit verhältnismäßig wenigen Ressourcen in kurzer Zeit) und 5 mittelfristig (d.h. mit größeren Ressourcen in einem Zeitraum von ca. 3 bis 5 Jahren) zu realisierenden Maßnahmen und Projekte herausgearbeitet werden.

Diese Auswahl wurde bei der Bürgerveranstaltung zusammen mit anderen Themen, die in der Befragung eine große Rolle gespielt haben (Carsharing, Radverbindung nach Bludenz, Verkehrssicherheit, Begegnungszone und öffentlicher Verkehr) vorgestellt und anschließend in Tischgesprächen mit den BürgerInnen nochmals vertieft diskutiert. Als Ergebnis liegt nun eine ergänzte bzw. verfeinerte Liste der kurzfristigen Maßnahmen und mittelfristigen Projekte vor, die im nächsten Schritt nun den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden können.

Wir empfehlen, dass in einem nächsten Schritt ein Gremium bestimmt wird, das sich um die weitere Planung und Umsetzung der ausgewählten Maßnahmen und Projekte kümmert. Außerdem sollte jeder Maßnahme bzw. jedem Projekt eine Zuständige/ein Zuständiger zugeordnet werden. Für die weitere Motivation der BürgerInnen ist es wichtig, den Projektfortschritt transparent zu machen, also z.B. regelmäßig in der Gemeindezeitung über Fortschritte zu berichten, die Informationen auf der Homepage zugänglich zu machen und ggf. auch Interviews mit Betroffenen zu führen und abzudrucken.

1. Anlass und Ausgangslage

Im **Energieleitbild** der Gemeinde Bürs ist verankert, dass **bis 2015 eine Befragung der BürgerInnen zum Thema sanfte Mobilität** durchführt und daraus Maßnahmen für die Verbesserung des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs im Gemeindegebiet ableitet werden. Die Gemeinde bekennt sich im Energieleitbild außerdem dazu, bis 2015 eine teilweise oder flächendeckende Temporeduktion einführen zu wollen, die Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge und eines Carsharing Netzwerks zu prüfen und sich bis 2020 um attraktive Schnellverbindungen für den Fuß- und Radverkehr in Bürs und zu umliegenden Gemeinden bemühen zu wollen.

Die Gemeinde hat vor dem Hintergrund der genannten Zielsetzungen beschlossen, eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Dazu wurde mit Unterstützung des Energieinstituts Vorarlberg ein Fragebogen zur Erhebung der Mobilitätsgewohnheiten, der Barrieren und Vorschläge zum Fuß-, Radverkehr und ÖPNV ausgearbeitet und an alle Bürger Haushalte verschickt. Über 500 rückgesendete Fragebogen mit über 300 konkreten Hinweisen und Vorschlägen wurden an die Gemeinde zurückgeschickt. Die Auswertung wurde von Georg Bucher übernommen, der dazu eine detaillierte Ergebnispräsentation erstellte, die die Grundlage des weiteren Prozesses darstellt.

In einem zweiten Schritt wurde das **Energieinstitut Vorarlberg damit beauftragt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe (AG) Sanfte Mobilität der Gemeinde Bürs einen moderierten Prozess zur Auswahl und Umsetzung der eingegangenen BürgerInnenvorschläge zur Sanften Mobilität in Bürs zu begleiten.**

2. Vorgehensweise und Prozess

Der Auftrag des Energieinstituts Vorarlberg umfasste die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Workshops mit der dafür gegründeten AG Sanfte Mobilität. Die Arbeitsgruppe besteht aus 16 Mitgliedern und setzt sich zusammen aus Gemeindevorständen aus allen Fraktionen, Mitarbeitern der Verwaltung und der Stadtpolizei Bludenz, Fachexperten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit und des Energieinstitut Vorarlberg. Der Auftrag umfasste des Weiteren die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Bürgerveranstaltung, die Vorbereitung und Durchführung einer Abschlussitzung sowie die Anfertigung der Abschlussdokumentation mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.

1. Vorbereitend zum Workshop wurden alle ca. 300 Vorschläge aus der Bürgerbefragung in einer **Online Befragung** von den Teilnehmern der AG hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit in kurzfristige (1-2 Jahre), mittelfristige (3-5 Jahre), nicht durchführbare und unklare Maßnahmen kategorisiert. Als **Ergebnis 1** liegt eine **Excel-Tabelle mit den von der AG kategorisierten Bürgervorschlägen** vor. Die von den AG Teilnehmern kategorisierte bzw. bewertete Liste mit ca. 150 Vorschlägen kann für zukünftige Planungen und Strategieentwicklungen als Ideenspeicher und zum „kritischen Realitätsabgleich“ mit „den Bürger-Wünschen“ herangezogen werden. Die bis dahin mit ca. 150 Vorschlägen immer noch sehr umfangreiche Liste der kurz- und mittelfristig realisierbaren Maßnahmen wurde dann anhand der Zahl der Zustimmungen (je nach Kategorie mind. 60 % bzw. 80 % der AG Teilnehmer) vom Energieinstitut Vorarlberg nochmals verdichtet.

2. Diese verdichtete Liste wurde dann im Rahmen des Workshops systematisch im Hinblick auf Sinnhaftigkeit, notwendige Ressourcen und sonstige Rahmenbedingungen diskutiert und auf eine tatsächlich bearbeitbare Anzahl reduziert. Als **Ergebnis 2** liegen **abgestimmte kurzfristige und mittelfristige Maßnahmenempfehlungen** vor.

3. Im nächsten Schritt wurden die Ergebnisse aus dem AG Workshop erneut mit den BürgerInnen im Rahmen einer Bürgerveranstaltung rückgekoppelt. An der Bürgerveranstaltung nahmen über 100 BürgerInnen teil. Die Veranstaltung war inhaltlich in drei Phasen gegliedert: Im ersten Teil wurden die Ergebnisse der Bürgerbefragung durch Georg Bucher präsentiert. Im zweiten Teil wurden für in der Befragung besonders häufig genannte Themen Experten eingeladen, die nach der Ergebnispräsentation an Infoständen für Fragen der BürgerInnen zur Verfügung standen. Anschließend wurden im dritten Teil in Tischgesprächen nochmals **Wünsche und Anregungen der BürgerInnen** aufgenommen, die als **Ergebnis 3** dokumentiert sind.

Die Themen für die Infostände wurden auf dem AG Workshop auf Basis der Bürgervorschläge und Workshopergebnisse zusammengestellt. Es konnten Infostände für folgende Themen angeboten werden:

Thema	Betreuer
Befragungsergebnisse	Georg Bucher (Vize-Bürgermeister)
Ausgewählte Kurz- und mittelfristige Maßnahmen	Gerd Kaufmann, Markus Jäger (Gemeinderäte) Martin Dobler (Stadtpolizei)
Begegnungszone und Verkehrssicherheit	Martin Pfanner (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Aktuelle Planungen Radverbindung nach Bludenz	Peter Moosbrugger (Land Vorarlberg)
Landesradroutenplan	Elmar Matt (Bauamtsleiter)
Öffentlicher Verkehr	Dietmar Haller (VVV)
Carsharing	Christian Steger-Vonmetz (Caruso)

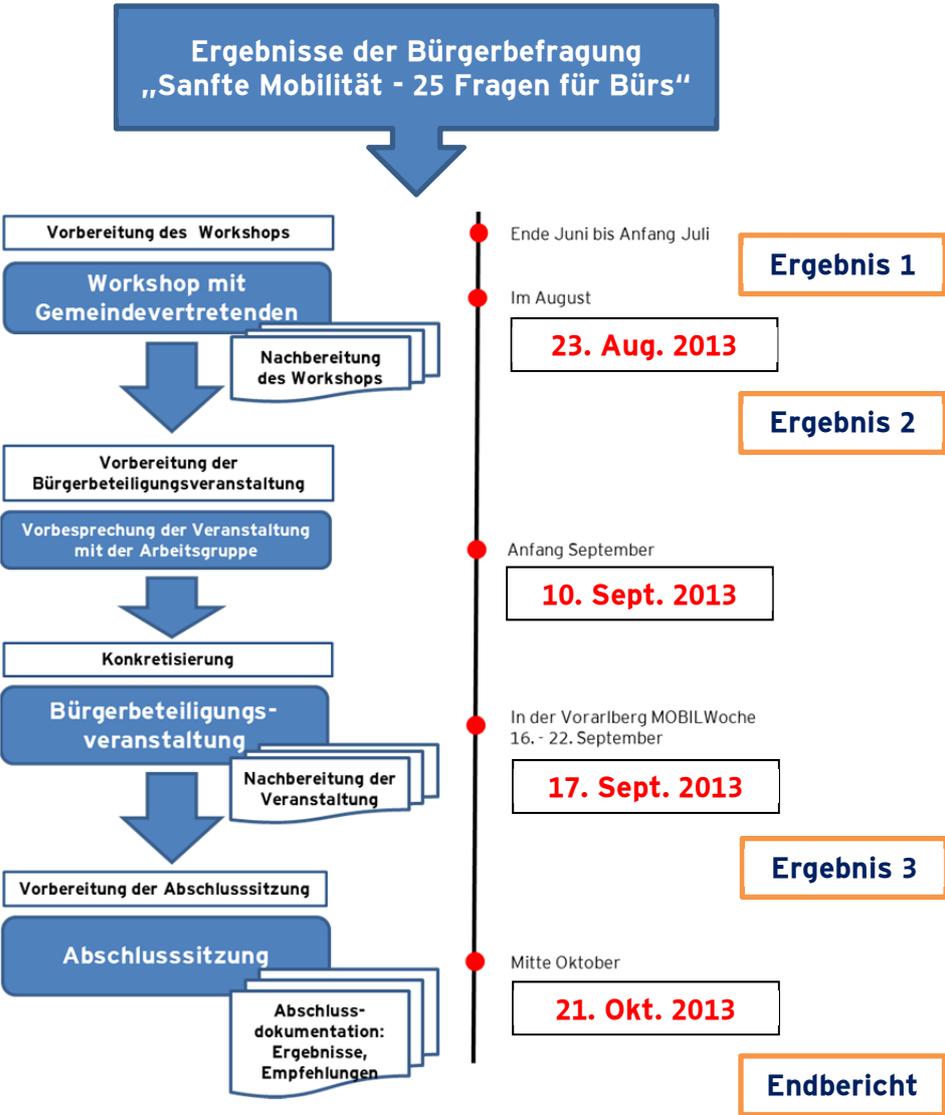
Die Infostände wurden sehr gut angenommen. Die Experten konnten zahlreiche Fragen beantworten und mit BürgerInnen vertieft ins Gespräch kommen.

Die Tischgespräche fanden zu folgenden Themen statt: Begegnungszone im Ortskern, Verkehrssicherheit rund um Schule und Kindergarten, Carsharing, Stadtbuserweiterung und Fußverkehr im Gemeindegebiet, Radverbindung Richtung Bludenz, angeboten. Es nahmen noch ca. 25 BürgerInnen an den Tischgesprächen teil.

Eine Fotodokumentation der Workshopergebnisse sowie eine Exceldatei mit allen Vorschlägen, den 150 online von den AG Teilnehmern kategorisierten und den schließlich im Workshop ausgewählten Maßnahmen liegt dem Ergebnisbericht separat bei.

Die ergänzten bzw. konkretisierten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen werden nun nach Abstimmung mit der AG dem zuständigen Ausschuss zur Beratung und Empfehlung an die Gemeindevertretung vorgelegt.

Die nachfolgende Graphik gibt einen Überblick über Prozess, Zeitplan und Ergebnisse.



3. Ergebnisse

Aus den über 500 rückgesendeten Fragebögen konnten zunächst 300 kurz- und mittelfristig realisierbare Maßnahmen herausgefiltert werden. Diese 300 Vorschläge und Hinweise können als Ideensammlung für zukünftige Planungen herangezogen werden.

Aus Liste der über 300 Vorschläge und Hinweise wurden im Abstimmungsprozess 24 kurzfristig (1-2 Jahre) und 5 mittelfristig (3 bis 5 Jahre) realisierbare Projekte identifiziert.

Bei den kurzfristigen Maßnahmen handelt sich um viele kleinere Einzelmaßnahmen, die mit vergleichsweise geringem Aufwand in relativ kurzer Zeit umgesetzt und abgeschlossen werden können. Sie bieten den Vorteil, dass hier sehr schnell vorzeigbare Ergebnisse vorliegen, die den BürgerInnen zeigen, dass ihre Vorschläge ernst genommen werden und nicht im Papierkorb landen sondern tatsächlich umgesetzt werden.

Bei den mittelfristigen Projekten handelt es sich um Projekte, die über einen längeren Zeitraum laufen und ggf. größere Ressourcen binden, so dass sie ggf. frühestens in ca. 3 bis 5 Jahren umgesetzt sein könnten. Um diesen Zeitraum zu halten müssen jedoch bereits in der nächsten Zeit erste bzw. weitere Schritte getätigt werden.

Es ist derzeit noch nicht genauer festgelegt, wer welche Maßnahme in welchem Zeitraum angehen bzw. umsetzen wird. Wir schlagen vor, dies als nächsten Schritt anzugehen, die Verantwortlichkeiten bzw. Federführung und den jeweiligen zeitlichen Rahmen festzulegen.

Ausgewählte kurzfristige Maßnahmenvorschläge (1 bis 2 Jahre)

Themenfeld / Maßnahmenvorschläge	Zuständig	Termin / Zeitraum
Geschwindigkeit		
• Bewerbung der zwei Tempoanzeigergeräte der Gemeinde bei den BürgerInnen, Wunsch-Standorte können vorgeschlagen werden		
• Anschaffung eines zusätzlichen Tempoanzeigergerätes und Aufstellung an den in der Befragung genannten Brennpunkten		
• Bewerbung des Verkehrsdatenerfassungssystems der Gemeinde bei den BürgerInnen, Wunsch-Standorte können vorgeschlagen werden		
• Polizeikontrolle soll an den in der Befragung genannten Orten verstärkt werden, besonderer Fokus auf Parken und Geschwindigkeitseinhaltung		
• Beschwerde über landwirtschaftliche Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit, soll geg. LandwirtschaftsvertreterInnen thematisiert werden		
Sicherheit		
• Kurzfristiges Anbringen eines Schild „Vorsicht Kinder“ an der Ecke Brandnerstr./Friedhofstr./Kirche		
• Kurzfristiges Anbringen von blinkenden Warnlichtern „Vorsicht FußgängerInnen“ an der Ampelkreuzung beim Hofer		
• Durchführung einer Sensibilisierungskampagne zur Information der Eltern und MitarbeiterInnen von Kindergärten und Schule mit dem KFV, speziell zum Elterntaxi und zum Parken		
• Durchführung einer Schüleraktion zum Parken (Apfel/Zitrone) zusammen mit dem KFV		
• Prüfung und ggf. Realisierung einer Geschwindigkeitsreduktion im Bereich von Kindergarten und Schule auf Tempo 30		
• Aufforderung der Bezirkshauptmannschaft Schilder an Kreisverkehren zu prüfen, um Sichtbehinderungen zu beheben		
• Thematisieren des Fehlens von Skiträgern an Bussen gegenüber ÖPNV-VertreterInnen, denn dies stellt ein Sicherheitsrisiko speziell für Kinder dar		
• Durchführung einer Schutzweganalyse im ganzen Gemeindegebiet zusammen mit dem KFV		
• Durchführung einer Unfallanalyse, Identifikation der Unfallhäufungspunkte im Ortskern zusammen mit dem KFV		

• Prüfung von baulichen Maßnahmen zur Unterbindung des Gehsteigparkens (z.B. soll eine Poller-Situierung entlang des Gehsteiges beim Aulandweg das LKW-Parken verhindern)		
• Durchführung einer „Heckenaktion“ durch die Stadtpolizei Bludenz: (1) Beschwerdeorte anschauen (2) Bei Handlungsbedarf Kontakt mit EigentümerInnen aufnehmen und um Rückschnitt bitte (3) Darüber informieren, dass im Falle einer „Nichtreaktion“ der EigentümerInnen die Gemeinde verpflichtet ist, von sich aus den Rückschnitt zu beauftragen und den Arbeitsaufwand den Eigentümern zu verrechnen (4) Im Falle einer Nichtreaktion wird die Gemeinde wie angekündigt die Hecken schneiden lassen und den Aufwand verrechnen		

Radverkehr

• Rechtsabbiegung für RadfahrerInnen am Almteilsteg/Ausfahrt Zimbapark zulassen		
• Fußgängerquerung am Kreisverkehr Lünserseepark auch als Radfahrerüberfahrt markieren		
• Überprüfung und Verbesserung der Anzahl und Qualität der Radabstellanlagen im Ortsgebiet, speziell auch am Schluchteingang		
• Ausstattung der Radwege mit überörtlicher Bedeutung mit einer landesweit einheitlichen Beschilderung		

Öffentlicher Nahverkehr

• Gespräch mit Busunternehmen und Buschauffeuren bzgl. Hilfe beim Ein- und Aussteigen, Freundlichkeit der Chauffeure, Einhalten der Haltestellen		
• Prüfung des Anschlusses bzw. Umstiegs zwischen Bus und Bahn Richtung Innsbruck		
• Prüfung der Verlängerung des Stadtbus Bludenz (evtl. inkl. Nüziders) ins Ortsgebiet Bürs		
• Prüfung der Einführung eines Senioren-Bonus analog zum Jugendlichen-Bonus für Taxifahrten, Seniorenausweis als Zulassungskriterium		

Carsharing

Prüfung der Möglichkeiten zum Aufbau eines lokalen Carsharing Angebots		
--	--	--

Ausgewählte mittelfristige Maßnahmenvorschläge (3 bis 5 Jahre)

Themenfeld / Maßnahmenvorschläge	Zuständig	Termin / Zeitraum
Prüfung und gegebenenfalls Umsetzung einer „Begegnungszone“ im Ortskern		
<p>Mögliche Vorgehensweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorgespräche mit Land als Straßenerhalter führen, Rahmenbedingungen, Fristen, Anforderungen abklären 2. Projektteam gründen 3. Konzept für geeignete Art der Bürgerbeteiligung festlegen 4. Konzept für Fachplanungsprozess definieren 5. Fachplanung und Bevölkerungseinbindung durchführen 6. Ergebnisse in den politischen Gremien beraten und ggf. Realisierungsentscheidung herbeiführen 		
Verbesserung der Beleuchtung durch Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen		
<p>In den nächsten Jahren sukzessive Umstellung der Hochdruck-Quecksilber-Leuchten (HQL) und Natriumdampflampen auf LED-Lampen. Die anfänglich hohe Investition sollte sich in ca. 9 - 11 Jahren amortisieren.</p>		
Ersatz aller gepflasterten Geh- und Radwege durch Asphalt		
<p>Sukzessiver Ersatz aller mit Porphyerpflastersteinen gepflasterten Geh- und Radwege durch Asphaltbelag. In der überwiegend gepflasterten Außerfeldstraße / Schesastraße werden 2014 / 2015 umfangreiche Kanalsanierungsmaßnahmen nötig. Im Zuge dessen ist auch eine Neugestaltung dieses Gehsteigbereiches geplant.</p>		
Errichtung einer Fußgängerbrücke an der unteren Alvierbrücke (Judavollastraße) parallel zur vorhandenen Brücke		
<p>Die Gemeinde möchte mit Verkehrsexperten die Anbringung einer Brücke für den Fuß- und Radverkehr prüfen. Dabei muss auch der Bereich Teichbogen mit betrachtet werden, da dieser möglicherweise im Zuge einer großen Sanierungsmaßnahme der Fa. Getzner abgetragen wird.</p>		
Umsetzung einer deutlich verbesserten Rad- und Fußverbindung Richtung Bludenz im Zuge des Autobahnanschlussausbaus		
<p>Die Gemeinde hat in der Bürgerveranstaltung zugesagt bei den weiteren Planungen besonderes Augenmerk auf den Fuß- und Radverkehr zu legen. Folgende Punkte wurden eingebracht: Breiterer Trennstreifen zwischen Fahr- /Radweg, Abstand zur Bushaltestelle vergrößern, Fußgänger und Radfahrer nur mischen, wenn Weg 5m breit, Abkürzung von der Brücke über die Autobahn in Richtung Herren-Au schaffen, direktere Linienführung - Radweg nicht zu eng am Kreisel führen, Überfahrt durch Markierungen/Strahler sichtbar machen, Weiterführung Radweg über die Illbrücke nach Bludenz, Verbesserung der Eisenbahnunterführung in Bludenz</p>		

Tischgespräche Bürgerveranstaltung "Sanfte Mobilität - 25 Fragen für Bürs

Begegnungszone im Ortskern	
WAS GEFÄLLT MIR?	WO HABE ICH BEDENKEN ?
Grundlagen erheben * KFZ / TAG / PKW / LKW * Fussgänger / wieviel / wo ? * Radanteil Diskussion wo die "Beruhigte Zone" sich befindet Geschwindigkeit lieber 20 auf kurzer Strecke Verkehrsberuhigung insgesamt im Gemeindegebiet Neue Wege, attraktivere Wege für Sanfte Mobilität Finanzierung klären	keine Meldungen

Verkehrssicherheit rund um Schule und Kindergarten	
WAS GEFÄLLT MIR?	WO HABE ICH BEDENKEN ?
keine Meldungen	Gehsteigparken und -befahren verhindern, z.B. Poller / Tröge Verkehrsspiegel Gufelausfahrt soll Gemeinde anbringen, lebensbedrohlich Hagstraße (Schutzweg bei Silke) zu große Busse, kleinere Busse einsetzen Prüfen -> Ortssammeltaxi für Kiga Schutzweg zusätzlich bei Stutz/Alviergässle prüfen Schutzweg Egger -> Tschuggi (Schulweg) Taten statt Diskussionen! LKW Busse -> 30 km/h untere Alvierbrücke: Fußgängerbrücke Zu hohe Geschwindigkeiten! 30 km/h Kiga -> Schesa

Carsharing	
WAS GEFÄLLT MIR?	WO HABE ICH BEDENKEN ?
Unterstützung durch die Gemeinde von Anfang an professionelles System Info über Gemeindeblatt Nutzung des Gemeindeamtes muss bequem sein Gemeindevertrauen Information an Gemeindevorstand	Wo finden wir die Leute? Wo sind die 105 Interessenten Aufwand am Anfang ist hoch administrativer Aufwand schläft wieder ein wer wird aktiv? Gemeinde oder Private? gibt es genug Leute?

Stadtbuserweiterung	
WAS GEFÄLLT MIR?	WO HABE ICH BEDENKEN ?
Takt auch am Morgen und Abend "Schichtbetrieb": 6 - 14:00 Uhr / 14 - 22:00 Uhr / 22 - 6:00 Uhr L73 über Bürs / Anbindung Walgau Abstimmung Fahrplan Bus & Bahn Mehr ÖA der Gemeinde, regelmäßige Berichte, Info über Angebote Anbindung Friedhof erschließen, max. 300 m !!	Verspätungen aufgrund Schneefall ansprechen (Brand-Bürs-Bludenz) derzeit lange Fahrtzeit Richtung Ludesch (L73) Haushalte mit zwei oder mehr Autos, wer nutzt den Bus?

Fußverkehr im Gemeindegebiet	
WAS GEFÄLLT MIR?	WO HABE ICH BEDENKEN ?
Gemeinde soll aktiv werden: Kompromiss mit Anrainern von Fußwegen, (Tschol, Neier etc.) bzgl. Erhaltung Geschwindigkeitsanzeigetafel vor der Ortseinfahrt auf Höhe Dr. Egger (40 km/h) Wege in Bürs sind insg. gut barrierefrei gute Wahl der Bushaltestellen Querungszeit ber der Ampel "Hofer" ist o.k. Erschließungsweg erhalten und verbreitern, Reiterwegle usw.	statt neuem Zebrastreifen bei Silke rote Straßenmarkierung / von Silke bis Sozialzentrum Gemeinde soll Fußwegprobleme konkret angehen: Schneeräumung, Entwässerung, Buschschnitte, Sockelbefestigung

Radverbindung Richtung Bludenz	
WAS GEFÄLLT MIR?	WO HABE ICH BEDENKEN ?
Breiterer Trennstreifen zwischen Fahrweg und Radweg	Abstand zur Bushaltestelle vergrößern Mischen "Fußgänger" und Radfahrer nur mischen, wenn 5 Meter breit Herstellung einer Abkürzung von der Brücke über die Autobahn in Richtung Herren-Au Direktere Linienführung – Radweg nicht zu eng am Kreise führen Überfahrt durch Markierungen/Strahler sichtbar machen Weiterführung des Radwegs über die Illbrücke nach Bludenz Verbesserung der Eisenbahnunterführung in Bludenz

4. Empfehlungen und nächste Schritte

Gremium bzw. Projektgruppe mit Umsetzungsbegleitung beauftragen

Mit der Befragung der BürgerInnen, der Gründung der AG Sanfte Mobilität, der Präsentation der ausgewählten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen und dem Einholen von Feedback in den Tischgesprächen auf der Bürgerveranstaltung ist es gelungen einen intensiven Austausch zwischen BürgerInnen und Planungsbeteiligten anzustoßen. Um zu verhindern, dass die vielen Vorschläge und Ideen der BürgerInnen einfach „versanden“ sollte festgelegt werden, wer sich konkret um die Umsetzung kümmert. Das Energieinstitut Vorarlberg empfiehlt hierfür die Bestimmung eines Gremiums, das die Umsetzung der kurz- und mittelfristigen Maßnahmen begleitet und ggf. korrigierend aktiv wird. Dieses Gremium bzw. diese Begleitgruppe könnte z.B. der Verkehrsausschuss der Gemeinde sein

Verantwortliche für Maßnahmen bestimmen

Die in der AG abgestimmten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen sind in tabellarischer Form aufgeführt. Im nächsten Schritt wird es wichtig sein, jeder Maßnahme einen Prozessverantwortlichen und einen Zeitrahmen bzw. terminliche Umsetzungsschritte zuzuordnen. Die beigefügten Tabellen bzw. Vorlagen können dafür direkt verwendet werden. Durch den beispielhaften Beteiligungsprozess und die bisherige Öffentlichkeitsarbeit sind nun die Erwartungen der Bevölkerung geweckt, dass die Überlegungen tatsächlich weitergeführt werden. Insofern wäre es sicher von Vorteil, wenn ein oder zwei kleinere Maßnahmen sofort umgesetzt werden könnten und darüber berichtet werden könnte.

Regelmäßige Berichterstattung zu erfolgten Umsetzungsschritten

Es sollte in regelmäßigen Abständen, z.B. ein einer separaten Rubrik im Gemeindeblatt über den Fortschritt einer Maßnahme berichtet werden. Es könnte sich zudem anbieten sog. Testimonials aufzuführen, also zu einer bestimmten Maßnahmenumsetzung eine Bürgerin oder einen Bürger (z.B. zur Verbesserung Vorher/Nachher oder zu sonstigen Aspekten rund um das Anliegen) zu interviewen und abzubilden. Damit könnte ein wichtiger Beitrag zur Identifikation der Bevölkerung mit dem Themenfeld Sanfte Mobilität und zur Glaubwürdigkeit der Gemeinde geleistet werden. Zur Sicherung der Kontinuität der Kommunikation mit den BürgerInnen, so dass sich z.B. auch BürgerInnen auf einen Artikel im Gemeindeblatt melden können, scheint es sinnvoll eine festgelegte und gleich bleibende Email Adresse und Telefonnummer anzubieten, die dann immer zur Kontaktaufnahme mit angegeben wird. So könnte z.B. auch eine personenunabhängige Email Adresse wie z.B. mobilität@buers.at eingerichtet werden, die dann von verschiedenen Personen gelesen werden kann.

Nach erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmen könnte ggf. in 2 bis 3 Jahren geprüft werden, ob als nächster Vertiefungsschritt die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes bzw. Teilverkehrskonzeptes für das Ortszentrum sinnvoll erscheint.

Für allfällige Fragen rund um den Prozess stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Anhang

AG Sanfte Mobilität Workshop vom 23.08.13 - Fotodokumentation der Ergebnisse

SOFORT MASSNAHMEN (1-2 Jhr)

KONKRETE EINZELMASSNAHMEN	ALLGEMEINERE PROJEKTE
<p>TEMPORÄRE ANZEIGE GEGENÜBER BEWUSSEN</p> <p>ZUSÄTZLICHE ANZEIGE ANSCHAFFEN</p> <p>KONTROLLTÄTIGKEITEN VERSTÄRKEN</p> <p>Brandreife / Friedhofstr / Erde Schild "Vorsicht Kinder" anbringen</p> <p>Arbeitsweg: Anstahl Zimtpark für Radfahrer Rechtsabbiegung Relation</p>	<p>PROBUNG DER INSTALLATION VON RADWEGZEICHEN</p> <p>Radabsstelln. Schluchtergang PRÜFUNG</p> <p>Unfallanalyse/ Haltungspubliz. Chubbelt</p> <p>Themat. Prüfung Schilder Kreisverkehr</p> <p>Themat. Verkehr</p> <p>Schutzweganalyse</p> <p>Prüfung Verlagerung Stadtbus Blut (evtl. mit Nord)</p>
<p>GESPRÄCH MIT BUSCHAFFERNE SUCHEN</p> <p>*Herken-Aktion* Stadtpolizei Bludenz</p> <p>INFORMATION/ SENSIBILISIERUNG Eltern/Elternarbeit</p> <p>SCHULEN AKTION</p>	<p>BH Prüfung</p> <p>KREISVERWEHR L. C. INTERSECT PARK - FUSSENWEGEN GANGE ALS FUSS + RADWEGFÄHRT</p> <p>Senioren-Bonus für Taxifahrten (mit Ausweis)</p> <p>Ausschluss/ Umstieg Bus/ Bahn Instruktion PRÜFEN</p>

Themenorientiert! Sitzengeier auf

MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN (3-5)

KONKRETE EINZELMASSNAHMEN	ALLGEMEINERE PROJEKTE
<p>Bauliche Maßnahmen Gehsteigparken Schule</p> <p>Radweg Alverbrücke Ri. Bludenz</p>	<p>BEGEGNUNGSZONE ORISWEERT</p> <p>Umstellung Strassenbeleucht. auf LED Techn.</p> <p>Landesradroutenkonzept (Vorstellen)</p> <p>Prüfung Tempo 30 vor Schule + Kisa</p>
<p>Vorstellung Radwegplaner Hauptstr. nach Bludenz</p> <p>Ersatz Pflaster-Gehsteige bis Saus durch Asphalt</p>	

- ### MARKTSTÄNDE:
- SCHUTZWEGE (Martin Ruff)
 - BEGEGNUNGSZONE (Martin Pf.)
 - RADPROJEKT HAUPTSTRASSE + KREISV.
 - LANDESRADROUTENKONZ. (BLUPART)
 - BEFRAGUNG SELBER. (Gang)
 - GEPLANTE MASSNAHMEN (Geist + Norhus)
 - INFO ÖFFENTL. VERKEHR (VV)

- ### TISCH-THEMEN
- BEGEGNUNGSZONE im KERN
 - VERKEHRSSICHERHEIT SCHULE KINDERGARTEN
 - RADFAHREN (Rochwald)
 - STADTRADSEITWEITUNG
 - ZU FUSS GEHEN (Rochwald)

Bürgerveranstaltung vom 17.09.13 - Fotodokumentation

